



Abb. 4: Die Beute stellt sich jedoch als zu groß heraus. Foto: R. Ottmann, Tuckhude

Das interessante Vorkommen werden wir auch 2012 weiter beobachten.

Literatur

OTTMANN, R. (2011): Europäisches Vogelschutzgebiet Lewitz. Naturperle in Mecklenburg. Eine kleine Zeitreise vom Damals zum Heute. 256 S., Eigenverlag R. Ottmann & Naturforschende Gesellschaft Mecklenburg.

RUDNICK, K. (2004): Ameisenlöwen und Ameisenjungfern – was ist das? - Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg 7, 1: 62-65, 4 Abb., Schwerin.

RUDNICK, K. & A. GRUPPE (2005): Netzflügler (Neuropterida) aus dem Kreis Ludwigslust und angrenzenden Regionen in Mecklenburg-Vorpommern (Insecta, Neuropterida: Osmylidae, Hemerobiidae, Chrysopidae, Myrmeleontidae).- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg 8, 1: 49-53, Schwerin.

ZESSIN, W. (2007): Neue Vorkommen von Ameisenlöwen (Neuroptera, Myrmeleontidae) in Mecklenburg.- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg, 10, 1: 65-67, 8 Abb., Schwerin.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz, wolfgangzessin@aol.com;

Ralf Ottmann, Friedrichsmoorsche Allee 1, 19306 Neustadt-Glewe/OT Tuckhude, fuehrungen-lewitzranger@web.de

Vereine helfen Müritzeum in Waren bei der entomologischen Tätigkeit

Der Entomologische Verein zu Rostock und der Entomologische Verein Mecklenburg e. V. haben im Jahre 2011 das Müritzeum in Waren/Müritz bei der entomologischen Sammlungsarbeit unterstützt. Im Winterhalbjahr waren bis zu neun Mitglieder beider Vereine mit der Nachbestimmung von Schmetterlingen und Käfern sowie Köcherfliegen an mehreren Wochenenden beschäftigt. Die Fundortdaten wurden in eine Datenbank eingegeben und somit inventarisiert.



Abb. 1: Dr. Volker Thiele und Britta Blumrich bei der Untersuchung und digitalen Eingabe der Lepidoptera der Sammlung des Müritzeums, Waren Foto: U. Deutschmann, Buchholz



Abb. 2: Angela Berlin und Frank Wolf bei ihren Arbeiten im Müritzeum Foto: U. Deutschmann, Buchholz

Hinweise auf Befall der Sammlungstiere mit Schadinsekten waren für die Kustodin der biologischen Sammlungen, Frau Dipl.-Biol. Renate Seemann, besonders wichtig. Beide Vereine haben beschlossen, diese Arbeit auch im Winterhalbjahr 2011/2012 fortzusetzen.

Anschrift des Verfassers: Dr. Volker Thiele, Ahornring 10, 18292 Möllen, Tel.: 038457/24475, E-Mail: mv.thiele@t-online.de

Nachweis einer dritten Moosjungfer-Art am Waldsee bei Kleekamp (NWM): Östliche Moosjungfer, *Leucorrhinia albifrons* (Burmeister, 1839)

Angeregt durch die Funde von zwei Moosjungfer - Arten (*Leucorrhinia caudalis* und *L. pectoralis*) an einem kleinen Waldsee bei Kleekamp (Nordwestmecklenburg, MTB 2135/4) durch FRANK (2010) gelang am 2.6.2011 der Fotonachweis (Abb.1) einer immaturen, adulten Östlichen Moosjungfer, *Leucorrhinia albifrons* (Burmeister, 1839).

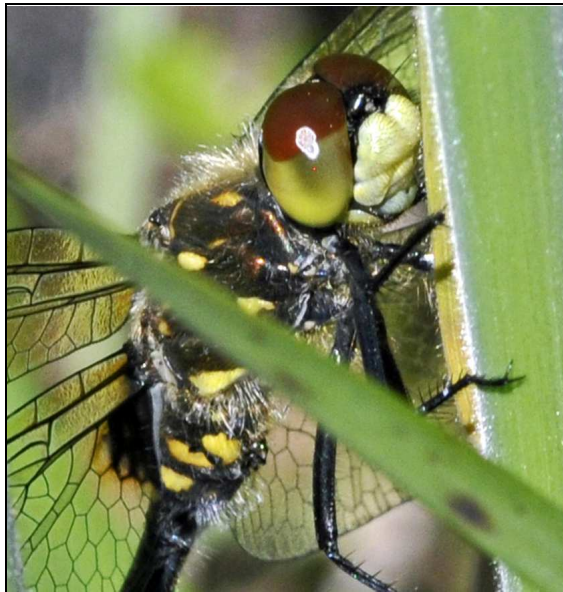


Abb.1: *Leucorrhinia albifrons* auf einer Wiese am Ufer des Waldsees bei Kleekamp (NWM)

Ein Individuum der Östlichen Moosjungfer flog auf einer Wiese am Ufer des Waldsees bei Kleekamp neben anderen, offensichtlich schon früher geschlüpften Exemplaren der Zierlichen Moosjungfer und Großen Moosjungfer. Diese drei *Leucorrhinia* - Arten stehen im Anhang IV der FFH-Richtlinie und unterliegen im Natura-2000 Gebiet „Schweriner Seen“ (EU-Vogelschutzgebiet) einem besonderen europäischen Artenschutz. Mir sind in Westmecklenburg noch keine anderen Gewässer bekannt, in denen diese drei Arten syntopisch vorkommen. Dieser Umstand unterstreicht den besonders hohen Naturschutzwert dieses Waldsees bei Kleekamp. Da aber hier noch keine Larven oder Exuvien der Östlichen Moosjungfer gesammelt wurden, kann für diese Art noch kein Nachweis einer erfolgreichen Reproduktion erbracht werden.

BÖNSEL (2010) berichtet im Rahmen eines landesweiten Monitorings von FFH - Libellenarten von nur neun bekannten Vorkommen dieser Art in Mecklenburg-Vorpommern, die sich vorwiegend in östlichen Landesteilen befinden.

Aus Westmecklenburg liegen mir bisher nur wenige Fundmeldungen der Östlichen Moosjungfer vor:

- Weitendorfer Moor (BR Schaalsee, BIOLA 1995)
- Duvenester Moor (nördl. Schaalsee, Nachweis durch Bönsel 2010, schriftl. Mitt. von Frank 2011).

Von einem alten Fund (1941) in diesem Moor berichtet SCHMIDT (1975).

Der hier geschilderte Fundort der Östlichen Moosjungfer bei Kleekamp (NWM) liegt am Westrand des von DIJKSTRA & LEWINGTON (2006) beschriebenen europäisch-westsibirischen Hauptverbreitungsgebietes.

L. albifrons wird als Charakterart mesotropher Verlandungsgewässer, dystropher Waldseen und Moorweiher mit breiter Verlandungszone eingestuft (STERNBERG & BUCHWALD, 2000).



Abb.2: *Leucorrhinia albifrons* (Paarungsrad) am Ufer des Mümmelkensees (NSG) auf Usedom

Das Foto in der Abb. 2 stammt aus der besonders großen Population dieser Art im NSG Mümmelkensee auf Usedom.

Dr. M. Frank und Dr. A. Bönsel danke ich für Hinweise zur aktuellen Verbreitung dieser Art in Westmecklenburg.

Literatur

BIOLA (1995): Untersuchungsergebnisse Libellen. In: ARGE PEPL SCHAALSEE-LANDSCHAFT: Pflege- und Entwicklungsplan "Schaalsee-Landschaft".- Auftraggeber: Zweckverband Schaalsee-Landschaft, Ratzeburg. Unveröffentlichtes Gutachten.

BÖNSEL, A. (2010): Zum Vorkommen der Libellenarten aus den Anhängen der FFH-Richtlinie in Mecklenburg-Vorpommern (Odonata).- Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern **53** (1/2): 24-33.

DIJKSTRA, K.-D. B. & R. LEWINGTON (2006): Field Guide to the Dragonflies of Britain and Europe. British Wildlife Publishing, Gillingham.

FRANK, M. (2010): Nachweis der Zierlichen Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis* Charpentier, 1840) im Landkreis Nordwest-Mecklenburg.- Virgo **13** (2): 71-72.

SCHMIDT, E. G. (1975): Die Libellenfauna des Lübecker Raumes.- Berichte des Vereins des Naturhistorischen Museums Lübeck **13-14**: 24-43.

STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (2000): Die Libellen Baden-Württembergs. Bd. 2 Großlibellen (Anisoptera).- Stuttgart: Ulmer.

Anschrift des Verfassers: Dr. Hauke Behr, Herrengrabenweg 57, 19061 Schwerin
email: hauke-behr@web.de